L Evangelisch im Wienerwald





SEITE 2

Schmerz

SEITE 4-5

Klausur in St. Pölten SFITE 6

Konfirmanden

Editorial



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

Kirche im Umbruch? In den letzten Jahren sind wir Menschen durch die Pandemie, den Krieg, die Klimakrise und die enorme Teuerung geprägt worden. Wesentlich ist ja auch, dass wir manchmal oder scheinbar dies gar nicht merken oder auch nicht merken wollen. Wo stehen wir also?

Wie können wir uns eigentlich selbst helfen, um aus dieser oft unerklärlichen und schweren Situation herauszukommen?

Jeder auf seine Weise - wir können in der Stille beten und finden im unendlichen Vertrauen zu Gott Ruhe und Gewissheit, dass wir bestehen und weiter ruhig atmen können, wir können uns dann ganz einfach geborgen fühlen.

So gehen wir in diesem Gemeindebrief auf **Seite 4** und **5** der Frage "Kirche im Wandel" nach und versuchen in einzelnen gemeinsamen Gesprächen darauf Antworten zu finden.

Das schöne Titelbild mit den Bibeln - sogar in Hebräisch aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist dabei - führt uns zu Seite 2 mit einem Beitrag von Martin Schenk und zu einem Interview mit unserer neuen Pfarrsekretärin, Mag. Marlies Jordan. Auf Seite 3 blicken wir auf schöne Bilder der vergangenen Tage und Wochen. Die Termine der Gruppen und Kreise finden wir wie üblich auf Seite 6 sowie die schon gewohnte "Bitzer Ecke". Auch Timo Knoll erzählt auf dieser Seite Neuigkeiten von der Jugendarbeit.

Weitere interessante Termine und Beiträge das Gemeindeleben betreffend, finden sich auf **Seite 7** und wie immer die nächsten Gottesdiensttermine auf **Seite** 8.

Ich wünsche Allen eine schöne Zeit und Gottes Segen

Annemarie Wagner

GO!SPELL!

SCHMERZ

Es kann schnell gehen, dass Nachbarn zu Feinden werden. Wir haben nebeneinander und miteinander gelebt, erzählen mir Freunde aus dem ehemaligen Jugoslawien. Im selben Dorf, in derselben Straße. Wir waren damals Kinder. Plötzlich gab es kein Gespräch mehr, nur mehr Misstrauen, Hass und Angst.

Soll Hetze gegen eine bestimmte – meist schwächere Gruppe – erfolgreich sein, dann braucht es eine bestimmte Masse und die Erwartung, dass das eigene Tun keine persönlichen Folgen hat. Die Masse kann auf der Straße sichtbar sein, sie kann sich aber auch online auf social media organisieren. Ein wichtiger Grund für das schnelle Anwachsen der "Hetzmasse" - wie der Schriftsteller Elias Canetti das Phänomen nannte – ist die Gefahrlosigkeit des Unternehmens. Niemand habe eine Sanktion zu befürchten. Der Sündenbock muss folgenlos erlegbar sein. Nachdem das Opfer erledigt ist, zerfällt die Hetzmasse wieder, ihre Mitglieder kehren in ihren früheren, unbefriedigten Zustand zurück. Was bleibt: Unruhe und das Verlangen nach einem stärkeren Kick. Hetze wirkt wie Drogen. Um dieselbe Wirkung von vorher zu erzielen, muss beim nächsten Mal die Dosis erhöht werden.

"Ich vermute, einer der Gründe, warum Menschen so hartnäckig an ihrem Hass festhalten, ist, weil sie spüren: wenn der Hass einmal verschwunden ist, werden sie gezwungen sein, sich mit Schmerz zu beschäftigen", bemerkt Literaturnobelpreisträger James Baldwin. Wir alle haben mit Verletzungen in unserem Leben zu kämpfen. Von Kindheit an. Verletzungen können durch Hass weitergetragen werden, wodurch sie noch mehr Schaden verursachen. Sie können unterdrückt werden und so den Fluss des Lebens zum Stillstand bringen. Oder sie können angenommen werden und so für die Herausforderungen des Lebens frei machen.

Martin Schenk

INTERVIEW MIT MARLIES JORDAN

RENATE ACKERL: Liebe Frau Jordan, als neue Sekretärin unserer evangelischen Wienerwaldgemeinde freuen wir uns sehr, Sie näher kennen zu lernen und mehr über Sie und ihre Familie zu erfahren.

MARLIES JORDAN: Ich wurde in Wien geboren, bin auch hier in die Schule und auf die Uni gegangen. Während meines Studiums konnte ich auch Zeit in den USA und Spanien verbringen und auch während meiner früheren Jobs war ich viel in Europa bzw. dann auch regelmäßig in Dubai unterwegs. Man merkt, dass mich andere Länder immer schon sehr angezogen haben! :) Vor 5 Jahren habe ich dann mit meiner Ausbildung zur Craniosacralen Biodynamik begonnen und mich vor einem Jahr selbstständig gemacht. Es macht mir viel Spaß, weil hier auch die Arbeit mit dem Menschen im Vordergrund steht.

Ich lebe mit meinem Lebensgefährten, meiner Tochter und unseren zwei Katzen seit 6 Jahren in Purkersdorf und würde die Gegend, die Leute und das Lebensgefühl generell hier nicht mehr missen wollen.

RENATE ACKERL: Gibt's ein Thema, wo Sie sich "besonders" engagieren möchten?

MARLIES JORDAN: Mir ist immer die Kommunikation der Menschen miteinander besonders wichtig. Wenn ich hier eine Anlaufstelle/ein Bindeglied sein kann, freue ich mich sehr!

RENATE ACKERL: Wenn Sie einen Wunsch für unsere Zukunft (unsere Kinder/ Jugend) frei hätten, wo sehen Sie die größte Chance?



MARLIES JORDAN: Dass wir alle wieder mehr zu einem Miteinander finden und nicht mehr jeder nur auf sich selbst schaut und auf seine eigenen Vorteile bedacht ist. Gemeimsam kann viel mehr erreicht und aufgebaut als zerstört werden.

RENATE ACKERL: Gibt's auch einen persönlichen Herzenswunsch, den Sie sich in den nächsten Jahren erfüllen möchten?

MARLIES JORDAN: Eigentlich möchte ich in den nächsten Jahren wieder gerne mehr reisen, in die Ferne, mit der Familie. Das ist in den letzten Jahren ein "bissl" zu kurz gekommen. Neue Orte kennenlernen und dabei ganz besondere Zeit mit der Familie verbringen!

RENATE ACKERL: Liebe Frau Jordan, ich danke Ihnen herzlich für das spannende Interview, viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit in unserer Gemeinde. Mögen ihre Wünsche in Erfüllung gehen und Sie in den nächsten Jahren noch viele spannende Länder mit ihrer Familie kennen lernen.

Renate Ackerl

Blickpunkte



1. Kindergottesdienst in Eichgraben im neuen Jahr





Kirchenkaffee Eichgraben Advent 2022





"Unsere Mitzi" und Dietmar feiern den Advent











Thema aktuell

KIRCHE IM WANDEL

Einer liebgewonnenen Tradition folgend fanden sich viele Gemeindevertreter und interessierte Mitglieder unserer Gemeinde zur jährlichen Klausur im Hyppolithaus St.Pölten ein. Das Ambiente des Seminarhauses sowie auch Pfr. Kreuz Agenda luden sehr ein, sich auf so manches spirituelle und biblische Thema neu einzulassen. Den Blick zu schärfen, auf das, was zwischen den Zeilen steht, Visionen für eine Kirche im Wandel zu skizzieren. Unsere Gesellschaft steht in vielerlei Hinsicht auf dem Prüfstand - vieles ist in Bewegung, auch was unser Kirchenverständnis betrifft. Schwerpunkt der Klausurarbeit war, sich mit verschiedenen Texten und Gedankenimpulsen zu "Kirche im Wandel" zu beschäftigen und daraus in Gruppenarbeiten eigene Texte und Gedanken zu schaffen, die wir hier gerne der Gemeinde präsentieren wollen:

Impuls aus "Über meinen Glauben sprechend", Fulbert Steffensky:

Und dies meinen Susanne Kreuz, Claudia Pircher dazu:

Brauchen wir Kirche überhaupt noch?

Wir leben in einer Zeit großen gesellschaftlichen Umbruches (wirtschaftlich, politisch, religiös). Unsere Welt hat sich zunehmend globalisiert, aber auch individualisiert. Traditionen gehen verloren. Gerade da haben wir als Kirche die Chance, für die Menschen da zu sein und ihnen aufzuzeigen, was am Glauben schön ist und Stütze geben kann.

Ich bin, was ich bin, durch andere. Ich glaube, was ich glaube, dank anderen.

In einer individualisiert gewordenen Welt kann es als entlastend empfunden werden, dass ich in einer Gemeinschaft stehe, die Generationen vor mir schon ihren Glauben gelebt hat und auch heute noch lebt.

Wenn ich gerade nicht glauben kann, glauben die anderen für mich.

Zu unserer christlichen Existenz gehört aber auch der Stolz: wir haben etwas zu sagen, an etwas zu erinnern und etwas einzuklagen, was in der Gesellschaft oft vergessen wird.

All das tun wir in dem Wissen: wir sind nicht alles. Gott ist alles, und das genügt.



Impuls aus "Kirche: Ort der Besinnung und Ermutigung", Fulbert Steffensky:

Und dies meinen Annemarie Wagner, Pétra Berger, Franz Gerstbauer dazu:

Kirche, die Worte in ihr sind oft kirchlicher Code - eine Sprache, die außerhalb der Kirche fast verlernt wurde.

Lädt die Kirche noch ein? Haben wir einladende nicht codierte Worte? Wie können wir ein Ort für Besinnung und Ermutigung sein, Raum für Mitleid, Barmherzigkeit, Trost?

Beispiel: Katastrophen treiben Menschen in die Kirchen, die Endlichkeit wird uns bewusst, wir suchen Trost.

Können wir die Liebe zu Gott vorleben, ohne Menschen zu nerven, zu irritieren? Antworten geben, die sie suchen?

Die Wahrheit der Bibel besteht und wird weiter bestehen. Die Gesellschaft änderte sich (in den letzten 2000 Jahren) mit ihr musste sich auch der Zugang zu Gott und somit unser Angebot ändern. Nicht belehrend sein - Wissen, Glauben durch Vorbild vermitteln. Die Sehnsucht nach der Liebe Gottes ist in den Menschen angelegt.

Gott schenkt Zeit, Möglichkeit und die richtigen Worte - wenn der Moment gekommen ist, sie zu vermitteln.

Wohin sonst sollten wir gehen, wenn nicht zu dir, Gott.



Impuls aus Widerstand und Ergebung, aus "Entwurf für eine Arbeit", Dietrich Bonhöffer

Und dies meinen Torsten Berger und Friedrich Brotel dazu:

Es soll keine Kluft zwischen Kirche und Gesellschaft geben. Kirche ist nur Kirche, wenn Sie für andere da ist. Wir verstehen (wahrscheinlich ebenso wie Bonhoeffer) Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen. Sie muss an den weltlichen Aufgaben des Gemeinschaftslebens teilnehmen und muss den Menschen aller Berufe sagen, was ein Leben mit Christus heißt. So frage ich mich auch während meiner Arbeit, wie ich diese nun für Gott einsetzen kann, zum Beispiel, tragen meine Forschungsbeiträge zum Erhalt von Gottes Schöpfung bei, oder merken die jungen Studenten an meinem Verhalten, dass ich Christ bin? Die Pfarrer sollen ausschließlich von den freiwilligen Gaben der Gemeinden leben, um Einflussnahme von außen ohne Wirken des Heiligen Geistes fern zu halten. Wenn notwendig, muss der Pfarrer einen weltlichen Beruf ausüben, wobei der Kontakt mit den weltlichen Aufgaben sogar verstärkt wird (Jesus war ja auch Zimmermann oder Paulus Zeltmacher). Die Kirche soll negativen Eigenschaften wie Hochmut, Neid und Scheinwelt entgegentreten und Echtheit, Vertrauen, Demut und Bescheidenheit ausstrahlen. Die Gemeinschaft der Gläubigen soll menschliches Vorbild sein, so wie es uns Jesus vorgelebt hat.



Impuls aus "Kirche – Raum des Schweigens", Fulbert Steffensky:

Und dies meinen Angelika Matousek und Jörg Vancl dazu:

Drinnen Draußen

Stille Geschäftigkeit
Besinnung Aktivität
Ruhe Lärm

geschehen lassen schaffen hören produzieren

annehmen diskutieren schweigen arbeiten

Aktive, evangelische (und auch katholische) Christen sind "drinnen", leben den Glauben in der Kirche, in der Gemeinde, in der Gemeinschaft. Aber nicht immer. Kirche ist ein Teilbereich unseres Lebens.

Wenn wir "draußen" sind, spielt die Kirche heutzutage keine omnipräsente Rolle mehr – anders als früher, wo sie selbstverständlich zum Leben und zum Alltag dazu gehörte, wie auch heute noch in anderen Religionen.

Wir finden uns immer wieder in der Kirche und als Gemeinschaft zusammen, viele Menschen aber sind immer "draußen".

Ein Leben ohne Kirche ist heute nichts Ungewöhnliches. Dennoch: Wohl jeder Mensch hat eine innere Sehnsucht nach Ewigkeit, nach einem Halt. Manche sind sich dessen aber vielleicht gar nicht bewusst.

Wie können wir ein Angebot machen, wie in der schnellen, lauten, digitalisierten Konsumwelt das Bewusstsein des oder der Einzelnen wecken für die eigene Sehnsucht nach dem "Drinnen"?

Wie kommen wir ins Gespräch, ohne missionarisch zu sein?

Wie können wir die Jugend einladen, wie die ältere Generation? Ganz besonders schwierig mag es sein, erwachsene Menschen, die die Orientierungsphase und die des Suchens bereits hinter sich haben, ihr Leben und ihre Einstellung gefunden haben, neu herein zu holen.

Warten wir auf Gelegenheiten dazu und Wege dahin: Sie werden sich immer wieder bieten, wenn wir uns – auch "draußen" – gegenüber allen Altersgruppen präsent und aufmerksam zeigen.





Impuls aus "Kirche: Raum des Schweigens", Fulbert Steffensky:

Und dies meinen Pfr. Markus Fellinger, Brigitta Melzer und Christine Thurner dazu:

Dass ich doch irgendwo schweigen könnte im Chor der Schweigenden! Mitten in den Wortfluten und Anpreisungen – schweigen.

Dass die Stille mich verbinde mit den Geschwistern des Schweigens.

Dort, wo das Wort geschieht. Einfach geschieht. Ohne Geplapper und Lärm.

Klar – auch ohne verstanden zu werden.

Das Wort, das das Herz berührt. Wie eine Saite, die sich leise im leeren Klangkörper ausbreitet zur Musik. Dieser Chor des Schweigens, als offenes Ohr, könnte dann zur Hand werden.

Offen zu empfangen, zu geben, zu umarmen – Freunde und Feinde. Und jene, denen es die Sprache verschlagen hat, und solche, die mundtot geworden sind.

Dann wird Schweigen Sprache, Für-Sprache, das Wort, das sich erhebt zum Widerspruch gegen den Lärm der Propaganda und der Banalität.

Das Schweigen protestiert gegen das Unmaß des Konsums. Protestiert gegen das Tempo des Kapitals.

Das Schweigen kennt kein Tempo. Mitten in der Hast ist es einfach da - weder langsam noch schnell.

Und bewegt das Unmessbare.

Gibt dem Heiligen Raum.

Impuls aus "Kirche: Raum des Schweigens", Fulbert Steffensky:

Und dies meinen Corinna Matousek und Pfr. Dietmar Kreuz dazu:

Wir wollen es zulassen, Minderheit zu sein.

Und in dieser Minderheit bekommt der Raum des Schweigens seinen angemessenen Platz.

Das Schweigen schafft den Raum für die Rede, das Wort gewinnt an Maß und Gewicht, entfaltet sich im Hören und Schweigen.

Kirche als Raum des Hörens und Schweigens, sich Neu-Finden, Begegnen und Empfangen.

Gruppen & Kreise

DIE REGELMÄSSIG STATTFINDEN:



Bibelgesprächskreis

Fast immer am Dienstag 19.30 bis 21.30

in der Evang. Kirche Purkersdorf. Bitte vorher telefonisch rückfragen. Kontakt: Franz Gerstbauer, Tel.: 02231/65466 abends



Jour Fix

des Arbeitskreises Eichgraben

jeden 1. Freitag im Monat um 17.00 im evang. Gemeindesaal Eichgraben. Kontakt: Helga Novak, Tel.: 0650/9845314



Chorsingen mit Veronika Möstl

14tägig, immer montags um 19 Uhr in Pressbaum: 13., 27. Februar, 13., 27. März. Informationen unter 0699/1285188



Seniorengeburtstag für **Februargeborene**

23.02.2023 Purkersdorf 15.30 Gemeindesaal

Seniorengeburtstag für Märzgeborene

30.03.2023 Eichgraben 15.30 Gemeindesaal

Kontakt: Annemarie Wagner, Tel.: 0664/8627200



Strick-Café

Babydecke als Willkommensgeschenk für unser Täuflinge. NEU: Ab jetzt immer am letzten Samstag im Monat um 16.00 bis 18.00 Uhr im Küsterhaus Pressbaum. 25. Februar. 25. März Kontakt: Christine Thurner & Xenia Racs, Tel.: 0664 / 81 24 190



heilender & meditativer Tanz

jeweils an einem Montag um 19.00 im evang. Gemeindesaal Eichgraben. Termine: 20. Februar, 13., 27. März

Kontakt: Birgitta Hausleitner, Tel.: 0664/9270610

Yoga / Atmen / Entspannen

Mittwochs, 18.30 bis 20.00 am 1., 8., 15., 22. Februar, 1., 15., 22., 29. März EUR 140,- Anmeldung erforderlich Kontakt: Sissy Steininger Tel.: 0664 / 45 18 999

Bitzer Ecke

ALLES LIEBE- ODER WAS?

Wir sind im September letzten Jahres von Dietmar kirchlich getraut worden...die "Kurz"-Version unseres Trauspruches "Lasst alles in LIEBE geschehen" haben wir auf kleine Aufkleber gedruckt, die sowohl von unseren Gästen mitgenommen werden konnten, als auch von uns an zahlreichen Stellen im Haus/am Auto/an Gebrauchsgegenständen aufgeklebt worden sind. Das hilft uns im täglichen Durcheinander und Miteinander diesen Gedanken immer wieder aufzugreifen und neu zu denken

LASST ALLES IN LIEBE GESCHEHEN

Natürlich gilt dieser Spruch für mein tägliches Leben in der Partnerschaft, in der Familie. Ich begegne auf Augenhöhe, ich höre zu, ich versuche zu verstehen, auf den Partner einzugehen, wir helfen uns gegenseitig, wo immer wir können und sind füreinander da.

Ich bemühe mich, dass es für mich aber auch darüber hinaus Gültigkeit behält: Wenn ich nach dem stressigen Wochenendeinkauf der Obdachlosenzeitungsverkäuferin einen Blick, ein Lächeln auf Augenhöhe schenke und sie freundlich grüße. Wenn ich mir immer wieder bewusst mache, welches Geschenk ich habe, hier in Frieden und Freiheit zu leben und dass wenige hundert Kilometer entfernt Menschen frieren und in Angst vor Bombenterror leben müssen und ich vielleicht etwas (ab)geben kann. Wenn ich dem Freund, der von seiner Krankheit und seinen Problemen erzählt, einfach nur Zeit schenke und zuhöre. Wenn ich mich bewusst entscheide, auf etwas zu verzichten, um dafür etwas spenden zu können für Mitmenschen, die es dringender brauchen als ich. Wenn ich wahrnehme, wie die ersten Sonnenstrahlen des langsam nahenden Frühlings, Menschen, Tiere und Pflanzen motivieren.

All dies kann in Liebe geschehen - ich muss es mir nur immer wieder aktiv in Erinnerung rufen... die kleinen Aufkleber können mir dabei helfen

Jörg F. Bitzer

Konfi-Box: Neues aus der Jugendarbeit

Am 14.01. fand für unsere frischen JugendmitarbeiterInnen die "MiAu-Mini" in Wr. Neustadt statt. Dabei handelte es sich um eine MitarbeiterInnen-Ausbildung für Einsteiger in die Jugendarbeit. Die Themenschwerpunkte für diese Weiterbildung waren "Meine Rolle als Mitarbeiterln", "Basis Bibel-Wissen", "Spiele anleiten" und "Rechtliche Grundlagen". Die MiAu-Mini wurde von Jugendreferent Samuel Lechner, Diözesanjugendpfarrerin Anne-Sofie Neumann und mir geleitet. Insgesamt waren 15 TeilnehmerInnen anwesend, davon 4 aus dem Purkersdorfer Team. Ein Highlight: Beim Bibelquizz hat sich Purkersdorf problemlos gegen die anderen Gemeinden durchgesetzt und auch

schwierige Fragen korrekt beantwortet - ein stolzer Moment für unsere Laura. Ich denke, dass die Veranstaltung insgesamt eine tolle Sache war und bin froh, dass alles so reibungslos funktioniert hat.

Weiters findet am 27. Jänner um 18:00 in Pressbaum ein Jugendgottesdienst mit anschließender Fackelwanderung statt. Weitere Details wurden per Mail verschickt-solltet ihr keine bekommen haben, meldet euch gerne bei mir!

Ich freu mich auf euch.

Timo Knoll





Die Bibelentdecker

treffen sich einmal im Monat am Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr in Eichgraben, und zwar am 17. Februar, 17. März, 21. April – bitte vormerken. Das ist eine Einladung an alle 6–13 Jährigen zum Singen, Erzählen, Spielen und Basteln, Blödeln und Lachen ... und dabei "Gottes wunderbare Liebe" in der Bibel entdecken wollen!

Kindergottesdienste

in Eichgraben um 10.30 Uhr: 19. Februar, 19. März in Purkersdorf um 10.00 Uhr: 26. Februar, 12. März, 23. April

Weltgebetstag

Purkersdorf,

Freitag, **3. März** um 19:30 im römisch-katholischen Pfarrheim **Eichgraben**,

Freitag, **3. März** um 19:00 in der evangelischen Pfarrkirche **Pressbaum**, Freitag,

3. März um 19:15 in der evangelischen Pfarrkirche

Einladung zum Tauferinnerungsfest

am Sonntag, **30. April** 10.00 in Purkersdorf.
Anmeldungen bitte im Pfarramt unter 05 91517-30901 oder per Email an pg.purkersdorf@evang.at

Gemeindeleten

Es werde Licht in Pressbaum!

Ein herzliches Dankeschön an die Nachbarschaftshilfe und den Obmann der Rekawinkler Dorfgemeinschaft, Franz Kerschbaum für die unentgeltliche Reparatur des Lichtes bzw. den Ersatz durch zwei LED-Leuchten und die Reinigung des Bewegungssensors!





Willkommen in unseren Gottesdiensten

05.02.2023	09:00	Eichgraben	Septuagesimä	
	10:30	Pressbaum		KK
12.02.2023	10:00	Purkersdorf	Sexagesimä	KK
19.02.2023	09:00	Pressbaum	- Estomihi	
	10:30	Eichgraben		KK
26.02.2023	10:00	Purkersdorf	Invokavit: 1. Sonntag der Passionszeit	KG
03.03.2023	19:00	Eichgraben	Oekumenischer Weltgebetstag der Frauen	
	19:15	Pressbaum		
	19:30	Purkersdorf		
05.03.2023	09:00	Eichgraben	Reminiszere: 2. Sonntag der Passionszeit	
	10:30	Pressbaum		KK
12.03.2023	10:00	Purkersdorf	Okuli: 3. Sonntag der Passionszeit	KK, KG
19.03.2023	09:00	Pressbaum	Lätare: 4. Sonntag der Passionszeit	
	10:30	Eichgraben		KK
26.03.2023	10:00	Purkersdorf	Judika: 5. Sonntag der Passionszeit	KK
02.04.2023	09:00	Eichgraben	Palmsonntag	
	10:30	Pressbaum		KK
06.04.2023	19:00	Pressbaum	Gründonnerstag: Tischabendmahlsfeier Tag der Einsetzung des Abendmahls	

HINWEIS IN EIGENER SACHE:

Wir freuen uns über Reaktionen zu unseren Beiträgen und laden Sie herzlich ein, mit Fotos, Artikeln, Impulsen beizutragen.
Bitte mailen Sie uns diese an **gemeindebrief@evangpurk.at.**

Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe ist der 1. März 2023.

KONTAKTE

Evang. Kirche A.B. "Zur Ehre Gottes" und Pfarramt

3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15

Pfarramt: Di. 15.00–17.00, Mi. 09.00–12.00 Tel.: 05 91517-30901 E-Mail: PG.Purkersdorf@evang.at Homepage: http://www.evangpurk.at

Evang. Kirche A.B. "Zur Liebe Gottes"

3021 Pressbaum, Fünkhgasse 38A

Evang. Michaelskapelle Eichgraben

3032 Eichgraben, Kirchenstraße 13

TELEFONNUMMER DER TELEFONSEELSORGE: 142 – GEBÜHRENFREI

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf Redaktion: R. Ackerl, F. Brotel, R. Eze, C. Thurner, Pfr. Mag. Dietmar Kreuz, A. Wagner

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Privat

Grundlegende Richtung: Kirchliche und religiöse Informationen

Verlagsort: 3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15

Hersteller: Druck & Medienwerk GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 9

Grafik Design: Hana Stein

Pfr. Mag. Dietmar Kreuz Tel.: 0699/18877341, E-Mail: dietmar.kreuz@evang.at

Kurator DI Martin Klonk

Tel.: 0664/75476417, E-Mail: martin@klonk.at

Reservierungen Gemeindesaal Eichgraben

Tosca Reisinger Tel.: 0676/6365790

Wir danken Ihnen schr herzlich für jede Spende!

Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach AT66 2021 9019 0000 9992 SPHEAT21XXX

Österreichische Post AG

MZ 02Z034227M

Evang. Pfarramt A.B. Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf

KG - Kindergottesdienst; KK - Kirchenkaffee, O - gegebenenfalls Online-Übertragung